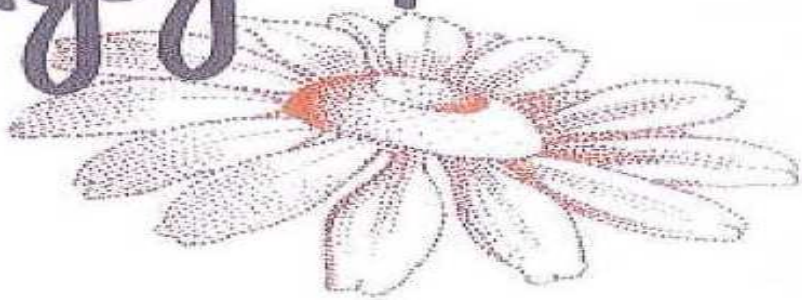


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

25. Juli 2021 – 17. Sonntag im Jahreskreis - 96. Jahrgang - Nr. 30

**Der Kindermund plaudert -
der verliebte Mund schmeichelt -
der Prophetenmund wird von Gott gefüllt.**
unbekannt

„Das ist wirklich der Prophet“

Kennen Sie einen falschen Propheten? Was muss er haben oder in welche Wirklichkeit muss er eingebunden sein, um einen falschen Propheten zu verkörpern?

Oft reicht es aus, über etwas zu berichten, das wahrhaftig als unwahr erscheinen muss. Ankündigen nicht stattfindender Ereignisse, verbunden mit beunruhigenden Drohungen und Ängsten, ist sein Tagesgeschäft.

Anders stellt sich das bei Jesus Christus dar. Er speiste fünftausend Männer (vgl. Jh 6, 1-15). Das Staunen über seine nicht geahnten Möglichkeiten muss wohl sehr groß gewesen sein. Man bedenke: nur fünf Gerstenbrote und zwei Fische reichten aus, um so eine große Menschenmenge satt zu bekommen. Kann so jemand als falscher Prophet bezeichnet werden?

Dieses und noch viele anderen Wunder Jesu stellt die Heilige Schrift dem weltoffenen Leser vor. Zugegeben: all diese Mysterien fordern vom hoffenden Betrachter den persönlichen Glauben auf besondere Weise heraus.

Erneut zugestanden: solche konkreten Herausforderungen bedürfen oft großer Kraftanstrengung. Dies wird zum echten Experiment für jenen Glauben an Jesus Christus, welcher im gewöhnlichen Alltag fehlt, nicht vorhanden zu sein scheint.

Hierbei können die Jünger, die Apostel, die Begleiter Jesu behilflich sein. Auch sie mussten lernen, dass Jesus nicht nur ein außergewöhnlicher Mensch war, sondern ein wahrer Prophet, ein Gesandter des Kreators unserer schönen Welt. Den „Mitarbeitern“ des Messias ist all das nicht einfach so in den Schoß gefallen. Die vielen Situationen aus ihrer täglichen Erfahrung wollten an dieser Wahrhaftigkeit des durch und mit Jesus Erlebten gemessen existentiell überprüft werden.

Hält der wacklige, schwache Glaube des Menschen von heute an den Propheten aller Propheten wirklich stand? In Anbetracht der aktuellen persönlichen Lebenssituation ist alles so schwammig, so unsicher und ungewiss. So wird man in der heutigen Zeit der wissenschaftlichen Gläubigkeit erneut besonders herausfordert. Welcher Instrumente darf ich mich bedienen, um die Offenherzigkeit dieses Propheten zu überprüfen?

Es sind wohl vor allem solche Dinge wie Vertrauen in die Worte der Bibel; Treue zu mir selbst; Mut, sich auf etwas Neues einzulassen zu wollen; Wagnis meines unruhigen Herzens, mit offenen Augen und bereiten Händen dem wahren Propheten meinen kleinen Glauben anzuvertrauen. Mit seinen Zeichen liebevoller Zuwendung schaffte Jesus, seine Zuhörer zu überzeugen. Kann dies sich heute auch in meinem Leben wiederholen?

Pater Sigmund Malinowski, Kamillianer

